

# Die Golf-Herrscher umarmen Israel in Kushners Bahrain-Workshop

Tamara Nasser, electronicintifada.net, 28.06.19

**Nach viel Vorbereitung und wenig Erwartungen endete die von den USA gesponserte Konferenz in der bahrainischen Hauptstadt Manama am Mittwoch.**

Trotz des Fehlens einer offiziellen palästinensischen und israelischen Vertretung bei dem Treffen zur Eröffnung des von den USA unterstützten *Peace to Prosperity*-Plans für die Palästinenser, zeigte die Konferenz beispiellose Manifestationen von Wärme zwischen Israel und den Golf-Regierungen. Minister aus Saudi-Arabien, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Katar nahmen teil, ebenso wie hochrangige Delegierte aus Jordanien und Ägypten.

„Ein nationaler Selbstmord an dem gegenwärtigen politischen und kulturellen Selbstverständnis der Palästinenser ist genau das, was für den Frieden notwendig ist“ Danny Danon, israelischer Botschafter in den USA

Der US-Präsidentenberater und Schwiegersohn von Donald Trump, Jared Kushner, diskutierten die wirtschaftliche Komponente eines noch nicht vollständig enthüllten Friedensplans, um finanzielle Unterstützung zu erhalten. *Peace to Prosperity* wurde letzte Woche vom Weißen Haus veröffentlicht.

Am Mittwoch wurden der US-Finanzminister Steven Mnuchin von den Finanzministern Saudi-Arabiens, der VAE und des Gaststaates auf der Bühne begleitet. Es war bemerkenswert, dass Katar nicht an den Tisch eingeladen wurde, obwohl sein Finanzminister Ali Sharif Al Emadi an der Konferenz teilnahm.

Mnuchin hob das gemeinsame Bündnis der Länder gegen den Iran und die Einrichtung des *Terrorist Financing Targeting Center* durch die USA, Saudi-Arabien, die VAE, Kuwait, Bahrain, Katar und Oman in Riyadh Anfang des Jahres hervor. „Wir reden hier nicht nur über Frieden und Wohlstand, sondern wir sitzen auch in einer Region, die gerade jetzt von schlechten Akteuren bedroht ist, die Terroristen in die ganze Welt exportieren“, sagte er. Der Finanzminister zeigte sich zuversichtlich, dass die USA die Mittel für den 50-Milliarden-Dollar-Deal aufbringen können - der als Versuch beschrieben wurde, den Palästinensern echte für Peanuts abzukaufen.

„Ich weiß, dass es in diesem Raum viel Geld gibt“, sagte Mnuchin.

Mnuchins Worte spiegeln die Haltung des saudischen Kronprinzen Mohammed bin Salman gegenüber der Palästina-Frage als bloßes Ärgernis wider, das einer Annäherung an Israel im Wege steht, um den Iran zu bekämpfen.

„Israel hat uns nie angegriffen“, und „wir teilen einen gemeinsamen Feind“, sagte bin Salman Berichten zufolge US-Beamten in mehr als einem Treffen, Adam Entous berichtete letztes Jahr für *The New Yorker*.

„Wir werden den Deal abschließen“, sagte bin Salman Berichten zufolge einem amerikanischen Besucher in Riad im Jahr 2017. „Ich werde die Palästinenser befreien und er“ - Trump - "wird die Israelis befreien.“

Israels UN-Botschafter Danny Danon wiederholte die Stimmung in Fox News am Dienstag und sagte, Israel würde „absolut“ mit den Golfstaaten zusammenarbeiten „gegen die Aggression aus dem Iran. Er stellt eine Bedrohung für Israel dar. Er stellt eine Bedrohung für die Stabilität des Nahen Ostens dar.“

Danon schrieb am Montag in der New York Times eine Erklärung, in der er die palästinensische „Kapitulation“ forderte und erklärte, dass „ein nationaler Selbstmord an dem gegenwärtigen politischen und kulturellen Selbstverständnis der Palästinenser genau das ist, was für den Frieden notwendig ist“.

### **Ungewöhnliches Interview**

Barak Ravid vom israelischen Kanal 13 sprach mit Bahrains Außenminister Khalid bin Ahmed Al Khalifa in einem ungewöhnlichen Interview zwischen einem israelischen Journalisten und einem hochrangigen Regierungsbeamten am Golf.

Der Außenminister erklärte, dass die formalen diplomatischen Beziehungen zwischen Jordanien, Ägypten und Israel nicht weit genug gingen und fügte hinzu, dass „wir eine Normalisierung“ und eine „gute“ und „sinnvolle Aufnahme“ des israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanyahu in Manama wünschen.

„Ja, Sie haben Frieden mit Ägypten und Jordanien und eine Art Verständigung mit den Palästinensern“, sagte Al Khalifa Ravid. „Aber das ist nicht die Grenze dessen, wo ihr hingehört. Israel ist ein Land im Nahen Osten. Es ist Teil des Erbes dieser Region. Das jüdische Volk hat einen Platz unter uns.“

Al Khalifa sagte, er vertraue der Trump-Administration, dass sie eine Einigung erziele, und forderte die Palästinenser auf, „die Rolle der USA im Friedensprozess nicht zu scheuen“, trotz jahrzehntelanger Misserfolge und extremer und zunehmender Vorurteile gegenüber Israel.

Mit einer Art auführerischer Rhetorik, die die wärmenden Beziehungen zwischen einigen Golfstaaten und Israel untermauert, stellte der Außenminister fest, dass „der Iran eine große Bedrohung für die Sicherheit und Stabilität der Region darstellt. Ich will das Wort Iran nicht verwenden. Es ist die Islamische Republik. Es ist dieses Regime, das die ganze Dynamik verändert hat.“

Al Khalifa bestätigte, dass er in der Vergangenheit israelische Beamte „am Rande der UN-Generalversammlung“ getroffen habe, und fügte hinzu, dass diese Treffen immer zu „Verständnis“ geführt hätten.

Auf die Frage, wer den größten Eindruck hinterlassen habe, antwortete er: „Der verstorbene Präsident Shimon Peres. Ich habe den verstorbenen Premierminister [Yitzhak] Rabin nie getroffen. Peres hat sein Herz wirklich für den Frieden eingesetzt. Aber es ist nicht passiert.“

Im Jahr 2009 traf sich der bahrainische König heimlich mit dem damaligen israelischen Präsidenten Shimon Peres in New York, ein Treffen, das von einem namenlosen israelischen Diplomaten organisiert wurde, der sich auf mehrere bahrainische Außenminister einließ, berichtete Ravid Anfang des Jahres.

Als Peres 2016 starb, würdigte Al Khalifa ihn auf Twitter, und die bahrainische Regierung entsandte einen Vertreter zur Beerdigung in Israel. Peres ist für jahrzehntelange Verbrechen an der palästinensischen und libanesischen Bevölkerung verantwortlich.

In einem weiteren Interview mit *The Times of Israel* sagte Al Khalifa, dass die Palästinenser, *Land-Swaps* [Gebietsaustausch] „zugestimmt“ hätten, als ihm gesagt wurde, dass die Palästinensische Autonomiebehörde immer noch „Souveränität“ verlange.

Er bot Israel seine Unterstützung an, Siedlungen auf besetztem palästinensischem Land zu behalten, das es unter Verletzung des Völkerrechts beschlagnahmt hatte.

„Schau, sie haben den vereinbarten Landtausch akzeptiert. Lasst uns das nicht vergessen. Weil ein Teil des Territoriums im Westjordanland heute von Siedlungen beansprucht wird, die zu Städten wurden. Vereinbarte Tauschgeschäfte.“

Unterdessen nahm der jordanische Kronprinz Hussein bin Abdullah, Tage vor der Konferenz in Bahrain, an der Hochzeit von Joshua Kushner, dem Bruder des US-Präsidentenberaters, teil.

Rund 200 Menschen haben am Donnerstag aus Protest gegen die Konferenz die bahrainische Botschaft in Bagdad gestürmt. Bahrain zog seinen Gesandten aus der irakischen Hauptstadt zurück.

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle:

[electronicintifada.net/blogs/tamara-nassar/gulf-rulers-embrace-israel-kushners-bahrain-workshop](http://electronicintifada.net/blogs/tamara-nassar/gulf-rulers-embrace-israel-kushners-bahrain-workshop)